

Außer dem erhält man etwas Silber, viel Kupfer, Eisen und Blei, Flintensteine, Steinkohlen und Schwefel; ferner Holz im Ueberflusse, unter andern Zuckerahorn und Birken; sehr viel Honig und Wachs; in der Bukowina herrliche Pferde, aber auch reisende Thiere, besonders Bären und Wölfe.

§. 5. Einwohner.

a) Abkunft: Die Einwohner sind größten Theils Polen; doch findet man auch sehr viele Deutsche, Balachen, Juden, Armenier und Zigeuner. Am ausgebreitetsten ist die polnische, nach dieser die deutsche Sprache.

b) Religion: Die Mehrtheit der Bewohner bekennt sich zur römisch-katholischen Kirche, an deren Spitze ein Erzbischof und ein Bischof stehen. Sehr bedeutend ist die Anzahl der unirten Griechen und der unirten Armenier, geringer die der Protestanten und der Mennoniten.

Die Juden, über 200.000, haben gegen 300 Synagogen. In der Bukowina gibt es eine Sekte der griechischen Kirche, die Philippowanner, welche ihre Leichen verbrennen.

§. 6. Verfassung und Eintheilung.

Galizien ist ein Königreich und ein Bestandtheil der österreichischen Monarchie, welcher sich seit dem Jahre 1817 einer landständischen Verfassung erfreut.

Das Ganze zerfällt in zwei Hauptbestandtheile: in das eigentliche Galizien und in die Bukowina, in 19 Kreise getheilt, wovon 18 auf Galizien kommen.

§. 7. Ortsbeschreibung.

Lemberg, fast in Mitte des Landes, wohlgebaute Hauptstadt des Königreiches und Sitz des Gouverneurs, mit 52.000 E., worunter 16.000 Juden, einer Universität, zwei Gymnasien, einem prächtigen Dom, drei Erzbischöfen, blühenden Fabriken und lebhafter Handlung mit Landesprodukten.

Jaroslaw, westl. der vorigen am San, bedeutende Fabrik- und Handelsstadt mit einem Dom und berühmten Wachsbleichen.

Zarnow, weiter gen Westen, hübsche Stadt mit einem Gymnasium und ausgebreiteter Leinwandfabrikation.

Bochnia, noch mehr westlich, kleine Stadt mit einem Steinsalzbergwerke, welches jährlich 200.000 Ztr. Salz liefert.

Wieliczka, westl. der vorigen, Städtchen mit dem größten bekannten Steinsalzbergwerke, das jährlich über 800.000 Ztr. liefert. Merkwürdig ist in dieser unterirdischen Welt die aus Salzstein gehauene Kapelle, mit Altar und Bildsäulen gleichen Stoffes versehen.

Podgorze, an der Weichsel, der Freistadt Krakau gegenüber, Städtchen mit sehr reichen Flintensteinbrüchen.

Sambor, am Dniester, südwestl. von Lemberg, Stadt mit einem Gymnasium und einer Pfälzer-Colonie, die viel Rhabarber baut.

Brodn, nordöstl. von Lemberg, unweit der russ. Grenze, die erste Handelsstadt von Galizien, mit 24.000 E., worunter 16.000 Juden.